

ZELLentwicklung

Nr. 01/2025

Gutes Klima für Bad Zell

Zusammenleben in einer
intakten Natur

UB&Z

UNABHÄNGIGE
BÜRGERINNENLISTE
BAD ZELL

Editorial

Die geopolitische Lage ändert sich und Europa droht den Anschluss zu verlieren. Wirtschaftspolitisch werden wir von den großen Nationen USA, China und Indien zusehends abgehängt und unsere gewohnte Sicherheit ist in Gefahr. Die Auswirkungen des Überfalls von Russland auf die Ukraine schwappen immer mehr auf Europa über und die EU tut sich schwer die richtigen Antworten darauf zu finden. Derzeit steht Aufrüstung ganz oben und es wird sehr viel Geld in neue Waffen investiert. Dazu werden nationale Strömungen immer lauter und intensiver und die demokratischen Strukturen laufen Gefahr abgelöst zu werden. Sind das die richtigen Antworten auf die derzeitigen Änderungen? Nein, der Mensch ist ein soziales

Wesen und nur durch Zusammenhalt und Zusammenarbeit können Bedrohungen und Krisen bewältigt werden.

Was hat das alles mit der Gemeinde Bad Zell und uns zu tun? Die Gemeinde ist als Institution die kleinste Keimzelle der Demokratie und das gilt es zu erhalten.

Noch gelingt uns das recht gut, Solidarität und Ehrenamt haben einen hohen Stellenwert. Damit das aber auch so bleibt, müssen wir alle achtsam bleiben und uns gemeinsam dafür einsetzen.

Kontakte

Fraktionsobmann und Gemeindevorstand:

Fred Hofko - 0664/8563469

Bildung, Jugend, Familie, Senioren, Soziale Fragen, Gesundheit:

Julia Höfer - 0699/12757123

Kultur, Wirtschaft, Tourismus, Sport und Freizeit, Regionalentwicklung, Feuerwehrwesen:

Reinald Ittensammer - 0650/5151214

Öffentliche Infrastruktur:

Klaus Lichtenecker - 0664/803408693

Örtliche Raumplanung, Wohnbau, Ortsentwicklung:

DI Rupert Höfer - 0699/12480729

Prüfungsausschuss:

DI Rupert Höfer - 0699/12480729

Natur, Klima, Umwelt, Regionalität:

Victoria Danmayr - 0664/4580930



Vortrag Rudi Anschober - „Wie wir uns die Zukunft zurückholen“

Vor vollem Haus las der ehemalige Gesundheitsminister am 31. März 2025 im Hotel Lebensquell aus seinem aktuellen Buch „Wie wir uns die Zukunft zurückholen“. Neben Auszügen aus dem Buch, informierte Herr Anschober über aktuelle Klimaentwicklungen und zeigte europaweite Beispiele, unter anderem, wie sich Paris mit viel Grün sehr positiv entwickelt hat.

Er zeichnete ein hoffnungsvolles Bild der Zukunft und tauchte während seiner Lesung gemeinsam mit seinem Publikum ein ins Jahr 2040, wo wir laut seiner Schilderung die Klimawende geschafft haben und ein besseres Leben führen.

Wie wichtig das Thema vielen ist, hat der Besuch von 120 begeisterten BesucherInnen gezeigt.

Wir haben ein Exemplar von Rudi Anschobers Buch „Wie wir uns die Zukunft zurückholen“ der Bücherei Bad Zell zur Verfügung gestellt und freuen uns, dass alle Bad ZellerInnen die Möglichkeit haben, dieses dort zu entleihen.



Bericht - Ausschuss für Örtliche Raumplanung, Wohnbau und Ortsentwicklung

Es standen in den vergangenen Wochen und Monaten wieder mehrere geringfügige Baulanderweiterungen und -arrondierungen auf der Tagesordnung, die für den Gemeinderat für die Beschlussfassung vorberaten wurden. Unter anderem wurde für die Neuerrichtung des Gemeindezentrums die Baulandwidmung in Richtung Norden bis zum bestehenden Fußweg zum Gasthaus Populorum/Gutauer Straße erweitert, um die Errichtung von Parkflächen zu ermöglichen.

Leider mussten aber auch wieder einige Widmungsanträge abgewiesen werden, da diese den generellen raumplanerischen Zielsetzungen und Grundsätzen, wie dem sorgsamem Umgang mit Grund und Boden oder der Vermeidung von Zersiedelungen, widersprachen. Dies ist eine schwierige und für die Antragsteller oft nicht unmittelbar nachvollziehbare, aber dennoch wichtige Aufgabe des Ausschusses.

Betont werden darf an dieser Stelle, dass die Ausschussarbeit stets effizient, transparent und unter Gleichbehandlung sämtlicher BürgerInnen erfolgt und daher Entscheidungen ausschließlich aufgrund fachlicher Gründe gefasst werden.

Damit Bad Zell in Sachen Ortsentwicklung in die richtige Richtung steuert, wurde für die kurz- bis langfristige Abschätzung der potenziellen Wohnbauentwicklung und die damit direkt verbundene Bevölkerungsentwicklung gemeinsam mit dem Ortsplanungsbüro die Flächen- und Baulandbilanz auf den aktuellen Stand gebracht und eine Wohnpotenzialanalyse ausgearbeitet.

Diese Analyse dient der weiteren Arbeit im Planungsausschuss und wird als Grundlage für die raumordnungsfachliche Entwicklungssteuerung herangezogen.

Aktuell wird weiterhin an einem Entwurf für die Neuerstellung eines Bebauungsplanes für das Areal des SPAR-Marktes gearbeitet. Im Ausschuss wurden die Inhalte hinsichtlich maximaler Gebäudehöhe, Bebauungsdichte, Höhenvorgaben für Geländeänderungen (Stützmauern, Steinschichtungen), Grünraumgestaltungsrichtlinien, Umgang mit den Oberflächenwässern etc. präzisiert. Diese Festlegungen wurden dem Ortsplanungsbüro für die Aufnahme in den Bebauungsplanentwurf weitergegeben.



Bezirksverein „Walter – Wirknetz Alter im Bezirk Freistadt“

Der Bezirk Freistadt stellt mit dem neu gegründeten Bezirksverein „Walter – Wirknetz Alter“ die Weichen für eine zukunftsorientierte Sozial- und Betreuungspolitik. Der Verein entstand aus dem Projekt „Sozialregion Freistadt – Betreuungslandkarte 2040“, das von den Leader-Regionen Mühlviertler Alm, Mühlviertler Kernland und dem Sozialhilfverband Freistadt finanziert wurde. Ziel ist es, den Bezirk schrittweise zu einer „sorgenden Region“ zu entwickeln, in der Betreuung, Nachbarschaftshilfe und gesellschaftlicher Zusammenhalt gemeinsam getragen werden.

Mit einem prognostizierten über 60%-igem Anstieg pflegebedürftiger Menschen bis 2040 wird klar, dass herkömmliche Pflegeeinrichtungen allein diese Aufgaben nicht bewältigen können. Der Bezirksverein WALTER soll daher die Koordination lokaler Netzwerke übernehmen und freiwilliges Engagement sowie die Zusammenarbeit zwischen Gemeinden, Vereinen, Unternehmen und Privatpersonen fördern.

In Bad Zell können wir besonders gut an bestehende Strukturen anknüpfen. Die Gemeinde verfügt bereits über ein starkes soziales und ehrenamtliches Netzwerk (Zeitbank55+, Mehr Zeller Nachbarschaft, SMB, Besuchsdienst des Roten Kreuzes u.v.m.), wie auch über eine sehr gute Infrastruktur für die Langzeitpflege mit dem Haus für Senioren. Diese vorhandenen Strukturen bieten eine solide Basis, um die Ziele des Wirknetzes Alter umzusetzen: gegenseitige Unterstützung im Alltag und die Sicherung der Lebensqualität im Alter.

Durch die Einbindung von Bad Zell und weiterer 26 Gemeinden entsteht ein flächendeckendes Netzwerk, das professionelle Pflegeangebote ergänzt und Eigeninitiative stärkt. Der Verein WALTER ist damit ein entscheidender Schritt, um den sozialen Zusammenhalt im Bezirk langfristig zu sichern – gemeinsam, regional und menschlich.

Amtsgebäude neu

Nach mehr als drei Jahren Planungsphase biegt das Projekt allmählich in die Zielgerade. Architekturwettbewerb, Einreichplanung und Bauverhandlung sind abgeschlossen, fehlt nur noch der Finanzierungsplan für einen erfolgreichen Baustart im Frühling 2026. Aber alles der Reihe nach.

Das bestehende Amtsgebäude existiert seit 1964 und entspricht in vielen Bereichen nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Erste Gespräche über einen Neubau gab es bereits vor mehr als 10 Jahren und es war von Anfang an klar, dass in diesem Fall auch die örtliche Raiffeisenbank mit an Bord ist. Dass bei Verfügbarkeit, auch das angrenzende Areal der Familie Hiehs mitentwickelt werden soll, war eine logische Konsequenz. Mangels Verfügbarkeit bei Planungsstart wurde entschieden den Standort zum Haus Hofko hin zu verlegen. Der Tod von Erich Hiehs hat dann im Frühjahr 2025 die Situation verändert und die Sachlage wurde neu bewertet. Das Ergebnis ist bekannt.

Das Siegerprojekt aus dem Architekturwettbewerb wurde an den neuen Standort angepasst, das Ortsbild bleibt erhalten und es gibt eine bessere Verkehrslösung und mehr Raum für Parkflächen. In den beiden Baukörpern am Standort Raiffeisenbank und Hiehs werden in Zukunft die Gemeindeverwaltung, die Proberäume für den Musikverein und die Filiale der Raiba Bad Zell untergebracht.

Damit das gesamte Projekt erst möglich wird, benötigt die Gemeinde allerdings einen zusätzlichen Partner. Das Amtsgebäude muss verkauft werden

um ausreichend Eigenmittel für den Erwerb der Grundstücke verfügbar zu haben. Mit der GLS Perg hat man nach einem langem Verkaufsprozess offenbar einen zuverlässigen Partner gefunden. Dieser errichtet zunächst einen weiteren Baukörper mit acht Wohnungen und Büroflächen für die Polizei im Erdgeschoss. Nach Fertigstellung der Räume für die Gemeindeverwaltung wird das bestehende Amtsgebäude zum Marktplatz hin saniert und nach hinten neu errichtet. Es soll zukünftig neben Betreutem Wohnen (Oase Bad Zell) auch eine Frühstückspension beherbergen.

Synergien entstehen vor allem durch die gemeinsame Nutzung der Verkehrs- und Parkflächen im Nordteil. Der Gestaltung dieses Areals kommt große Bedeutung zu und wir erwarten eine entsprechende wasserdurchlässige Oberflächengestaltung und eine Begrünung mit Bäumen und Sträuchern. Insgesamt sollen mehr als 90 Parkplätze entstehen und der Marktplatz muss dadurch zukünftig entlastet werden. Wichtig dabei ist, dass die Parkplätze nach ökologischen Kriterien errichtet werden. Keinesfalls wollen wir eine weitere großflächige Versiegelung, wie sie vor Kurzem beim Lagerhaus entstanden ist.

Derzeit wird intensiv an der Finanzierung gearbeitet. Durch den Ankauf der Grundstücke entstehen Kosten von 1 820 000 €, der Anteil der Gemeinde beträgt 1 200 000 €. Davon werden 62% durch das Land OÖ gefördert, den Rest muss die Gemeinde beisteuern. In Summe muss seitens Gemeinde mit Kosten von ca. 5 000 000 € gerechnet werden. Wie viel davon über Kredite finanziert werden muss bzw. welche Summe als Bedarfszuweisungen vom Land OÖ kommen, ist derzeit in Verhandlung.



Die Zuversicht ist jedenfalls groß, dass im ersten Halbjahr 2026 der Neubau startet.

Zusammengefasst bietet dieses Projekt trotz hoher Kosten eine große Chance für Ortsentwicklung. Neben allgemeinem Wohnraum in zentraler Lage sollen barrierefreie Wohnungen für ältere Menschen mit Pflege- und Betreuungsbedarf entstehen. Das touristische Angebot soll durch eine Frühstückspension erweitert werden. Vor allem

aber bietet eine Reduktion der Parkflächen am Marktplatz ein hohes Potenzial für Verkehrsberuhigung, Begrünung und Umgestaltung. Durch den Neubau des Gemeindezentrums wird wichtige Infrastruktur erhalten, die Polizei bleibt weiterhin im Ortszentrum und die Dienststelle des Roten Kreuzes wandert an die B124. Die Bauverhandlung dafür wurde bereits positiv abgeschlossen und sobald die Finanzierung geregelt ist, soll der Baustart erfolgen.



Positive Entwicklung beim Freizeiteich

Sehr positiv entwickelt hat sich heuer der Freizeiteich Bad Zell. Nach einigen Jahren im Tiefschlaf wurden 2024 und 2025 einige Umbauarbeiten gesetzt, die sich schlussendlich positiv ausgewirkt haben und so den Freizeiteich wieder belebt haben.

Eine Umlaufpumpe sorgt nun dafür, dass das Wasser in Bewegung bleibt und so gereinigt wird. Die „Seebühne“ hat doppelten Nutzen, einerseits sorgen die Steine unter der Bühne ebenfalls für eine

zusätzliche Reinigung und daher eine verbesserte Wasserqualität, andererseits ist eine weitere gemütliche Wohlfühlfläche dazugekommen, die sich in den heißen Sommermonaten zu einer Wohlfühl-oase entpuppt hat.

Sehr schön zu sehen, wenn wieder Leben am Freizeiteich herrscht!

Das Geld ist *knapp*

Die Gemeinden in Österreich stehen finanziell unter Druck. Die Ausgaben steigen schneller als die Einnahmen – und das seit Jahren. Immer mehr Gemeinden geraten ins Minus, vielen fehlt der Spielraum für Investitionen. Die Ursachen liegen in einer Mischung aus wachsender Aufgabenlast, alternder Bevölkerung, teuren Zukunftsprojekten und einem komplexen Finanzgefüge zwischen Bund, Ländern und Gemeinden.

Der Finanzausgleich (FAG) im engeren Sinn beschäftigt sich vor allem mit der Verteilung der staatlichen Einnahmen, sprich der eingehobenen Steuern auf Bund, Länder und Gemeinden. Diese Verteilung basiert dabei auf drei Elementen:

- Steueranteil des Bundes (Ertragsanteile)
- Gemeindeeigene Steuern und Gebühren
- Transferzahlungen

Viele Aufgaben wie Bildung, Pflege oder Verkehr erbringen Bund, Länder und Gemeinden auch gemeinsam, wodurch der Finanzausgleich seine Komplexität erhält.

Die wichtigsten Einnahmen für den Staat sind Sozialbeiträge, Verbrauchssteuern (z.B. Umsatzsteuer) und Steuern auf Arbeit. Eine geringe Rolle spielen dabei die Steuereinnahmen aus Vermögen und Finanztransaktionen. Die wichtigste Einnahmequelle für die Gemeinde sind Steuern aus Bundesabgaben (Ertragsanteile). Bedeutende Einnahmequellen aus reinen Gemeindesteuern sind die Kommunalsteuer und die Grundsteuer. Eine sehr wichtige Funktion für den Budgethaushalt einer Gemeinde haben auch die Einnahmen aus Gebühren für Wasserversorgung, Kanalisation und Müllentsorgung.

Da aktuell die Wirtschaft schwächelt, sinken die Steuereinnahmen des Bundes. Das wirkt sich naturgemäß auch auf die Einnahmen der Gemeinden stark aus und viele Gemeinde haben Probleme ihre Aufgaben zu erfüllen. Investitionen in Infrastruktur und neue Projekte bleiben oft aus und verstärken dadurch die wirtschaftliche Negativspirale.

Während Transfers vom Bund in Form von Bedarfszuweisungen und Sondermitteln (Kommunales Investitionsgesetz, KIG) helfen sollen, Krisen abzufedern, schrumpfen gleichzeitig Spielräume durch neue Aufgabenpflichten und Mitfinanzierungen. Besonders die Kosten für Gesundheit, Pflege und Kinderbetreuung treiben die Ausgaben nach oben und die Gemeinden an ihre Belastungsgrenze. Dabei handelt es sich um Transferzahlungen der Gemeinden an die Länder zur Finanzierung der Krankenanstalten und Sozialhilfverbände.

Generell haben Gemeinden eine hohe Anzahl von gesetzlichen Aufgaben zu erfüllen wie die Verfügbarkeit und Erhaltung der Infrastruktur (Wasser, Kanal, Straßen, etc...), Brandschutz, Landschaftspflege, Raumplanung sowie beispielsweise auch Standes- und Meldeamt. Zudem ist die Gemeinde als Schulerhalter für den Betrieb der Volks- und Mittelschule und für die Kinderbetreuung zuständig.

Mehr Selbstständigkeit für Gemeinden?

Bad Zell gehört zu den wenigen Gemeinden im Bezirk Freistadt, die im Jahr 2025 ihren Budgethaushalt ausgeglichen darstellen können, in 21 von 27 Gemeinden ist das nicht der Fall.

Im laufenden Finanzhaushalt für 2025 erzielt die Gemeinde Bad Zell Einnahmen von ca. 7 125 000 € und Ausgaben von etwa 7 395 000 €. Durch strenge



Budgetdisziplin und vor allem durch die Zuführung von Rücklagen kann ein Budgetdefizit verhindert werden.

So bezahlt die Gemeinde Bad Zell knapp 3 000 000 € an Beiträgen für Krankenhausanstalten, Pflege- und Sozialeinrichtungen und für die Kinderbetreuung. Das entspricht ca. 40 % der Gesamtausgaben. Die Höhe der Beiträge wird von Bund und/oder Länder vorgegeben und die Gemeinde hat keinerlei Mitspracherecht.

Die Errichtung und der Erhalt der Infrastruktur kostet Geld. Die Finanzierung erfolgt im Regelfall über Kredite und Haftungen. Dadurch hält Bad Zell bei einem Schuldenstand von etwa 5 500 000 €.

Die Prognosen der Wirtschaftsforscher für die kommenden Jahre sind für die Gemeinden alles andere als positiv. Lösungen sind gefragt und ohne Strukturänderungen und mehr Autonomie für Gemeinden wird es zukünftig nicht gehen. Auch die Themen Kooperation zwischen Gemeinden und mehr Austausch über die Gemeindegrenzen hinweg werden in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen.

Marktplatzneugestaltung – eine unendliche Geschichte

Seitdem es die Bürgerliste in Bad Zell gibt, ist uns die menschenfreundliche und ökologisch verträgliche Gestaltung des öffentlichen Raumes, besonders des Marktplatzes ein großes Anliegen. Und, leider, nahezu nichts ist in diesen 40 Jahren geschehen. Der Bau des Gemeindezentrums bietet jetzt eine Chance für einen neuen Anlauf.

Natürlich wird jetzt sofort das Argument kommen, dafür ist kein Geld da. Aber geht es hier nicht auch darum Prioritäten zu setzen, zu tun, was den GemeindegängerInnen wichtig ist? Der Marktplatz ist das Herz unserer Gemeinde, er ist das Aushängeschild des Tourismusortes und wird von vielen BewohnerInnen sehr regelmäßig frequentiert. Er sollte daher eine große Aufenthaltsqualität haben, sollte lebendig und auch barrierefrei sein. Für eine Gestaltung, die das ermöglicht muss auch irgendwann einmal Geld da sein.

Eine Frage zur derzeitigen Nutzung des Marktplatzes: Was schätzt du, wie viel der Marktplatzfläche nehmen folgende Elemente ein?

- Bäume
- Verkehrsflächen
- Parkplätze
- Sitzmöglichkeiten für gastronomische Zwecke oder zum gemütlichen Zusammensein

Ja genau, richtig geraten! Einen sehr, sehr großen Anteil nehmen Verkehrsflächen und Parkplätze ein.



Grün darf leider, mit Ausnahme der Marktklinde, nur gezähmt in Kübeln wachsen.

Und ja, diese Aufteilung ist nicht gerecht. Warum dürfen Autos kostenlos einen sehr, sehr großen Teil des öffentlichen Gutes für sich beanspruchen? Ein Parkplatz nützt meist nur einer Person, während ein Baum das Leben vieler verbessert.

Hinter dem neuen Gemeindezentrum sollen 90 neue Parkplätze geschaffen werden. Dafür müssen Grünflächen im „Hiebs- und Populorumgarten“ weichen. Es ist höchste Zeit dafür, am Marktplatz einen ökologischen, menschengerechten, autofreien Ausgleich zu schaffen. Die Zeit für ein immer Mehr an Parkplätzen muss der Vergangenheit angehören.

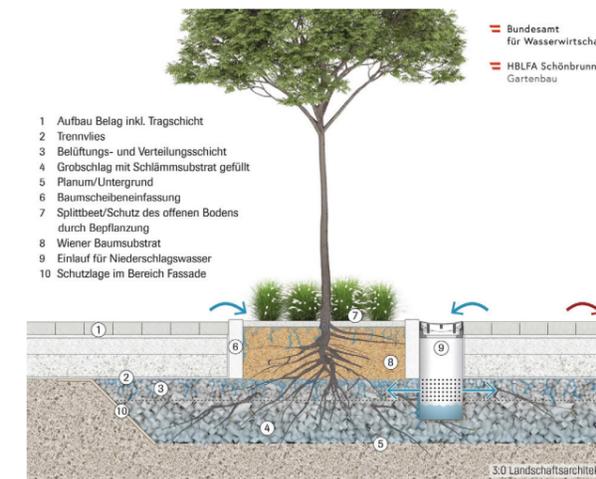
Ein grüner, belebter Marktplatz, nach Schwammstadtprinzipien gestaltet, mit wasserdurchlässiger Oberflächengestaltung und ökologischem Wassermanagement, mit Bäumen, Fassadenbegrünungen, Platz für Gastgärten und Sitzmöglichkeiten zum Verweilen, das wäre unsere Zukunftsvision. Gelungene Beispiele dafür gibt es immer mehr! Das „Ja aber ...“ muss ein Ende haben!



UBBZ unterwegs - von guten Beispielen lernen und Kultur genießen

Sich anzuschauen wie es andere Gemeinden machen, kann sehr bereichernd sein. Gesagt, getan! Im September machten sich die Vertreterinnen der UBBZ auf den Weg, die Stadtgemeinde Attnang Puchheim und im Anschluss die Kulturhauptstadt 2024, Bad Ischl, zu besuchen. Unsere Fortbewegungsmittel der Wahl waren ÖFFI (Zug und Bus) und ein E-Auto.

In Attnang Puchheim wurden wir von Stadträtin Dagmar Thaller (Grüne) durch die neu, nach Schwammstadtprinzipien gestalteten Plätze der Stadt geführt. Wir erhielten interessante Informationen zum Aufbau und zur Funktionsweise einer Schwammstadt.



Hitze, Starkregen, Überflutungen und Trockenheit sind Folgen des Klimawandels, die uns alle betreffen. Das Prinzip der Schwammstadt verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und hält Lösungen für, auf den ersten Blick gegensätzliche Klimafolgen, wie Starkregen und Hitzewellen mit andauernder Trockenheit bereit. Dabei geht es um die Fähigkeit einer Stadt/eines Platzes, ein Zuviel an Wasser aufzusaugen, dieses Wasser „wie ein Schwamm“ zu speichern und es dann durch Verdunstung, Versickerung oder nach einer Wiedernutzung beispielsweise zur Bewässerung verzögert wieder abzugeben. Die Schwammstadt nähert sich damit wieder einem natürlichen Wasserkreislauf an. Auch



großkronige Bäume finden hier ausreichenden Wurzelraum, ohne an der Oberfläche zu viel Platz zu beanspruchen.

Das Schwammstadtprinzip muss auch bei der von der UBBZ seit vielen Jahren geforderten Neugestaltung des Marktplatzes in Bad Zell zum Einsatz kommen.

Nach diesem interessanten Vormittag ging es mit dem Zug weiter nach Bad Ischl, wo wir bei herrlichem Wetter die Ausstellung von Erwin Wurm im Kaiserpark und im Marmorschlossl genießen konnten.



UBBZ-Kinderferienprogramm Mitmachzirkus mit Jonglina



Am 25. Juli fand im Rahmen der „Ferienächtschn“ unser diesjähriges Ferienprogramm mit der Jongleurin und Straßenkünstlerin Jonglina statt. 15 Kinder probierten unter fachkundiger Anleitung und mit viel Spiel und Spaß das Jonglieren. Neben verschiedenen Jonglierrequisiten wie Tüchern, Bällen und Flower Sticks konnten auch Diabolos und Hula-Hoop-Reifen ausprobiert werden. So wurden in den zwei Stunden des Jonglierworkshops neue Talente entdeckt und gleichzeitig die Koordinations- und Konzentrationsfähigkeit sowie die Feinmotorik geschult. Wir finden es fantastisch, dass viele Bad Zeller Kids mit Freude dabei waren!

Klimapuzzle

Uns, der Bürgerliste Bad Zell, ist die Zukunft wichtig. Deshalb hat dieses Thema 2025 unsere besondere Aufmerksamkeit bekommen. Wir wollten Zusammenhänge besser verknüpfen und Nachrichten, die wir unter dem Titel „Klimakrise“ hören, besser beurteilen können. Ein Vortrag von Rudi Anschober zum Thema „Wie wir uns die Zukunft zurückholen“ wurde organisiert und MMag. Astrid Hollaus, eine Klimaexpertin aus Unterweißenbach, hat uns das Klimapuzzle (<https://climatefresk.org/de-de/>) vorgestellt und präsentiert. Denn, bevor wir handeln, müssen wir das Problem wirklich verstehen. Das Klima Puzzle ist ein sehr wirkungsvolles Instrument,



für hochwertige, wissenschaftliche Klimabildung. Es ist für jeden zugänglich und kann innerhalb einer Organisation oder Community einfach skaliert werden. So kann man in die Thematik eintauchen, lernen und Teil der Lösung werden.

An diesem Abend haben wir eine noch stärkere Bindung zu dem Thema erhalten. Wir wurden darin bestärkt, dass es noch nicht zu spät ist, Klimaschutzmaßnahmen umsetzen, und so einen Beitrag dazu zu leisten, dass auch unsere Kinder und Enkelkinder eine lebenswerte Zukunft erwartet.



2025



2017

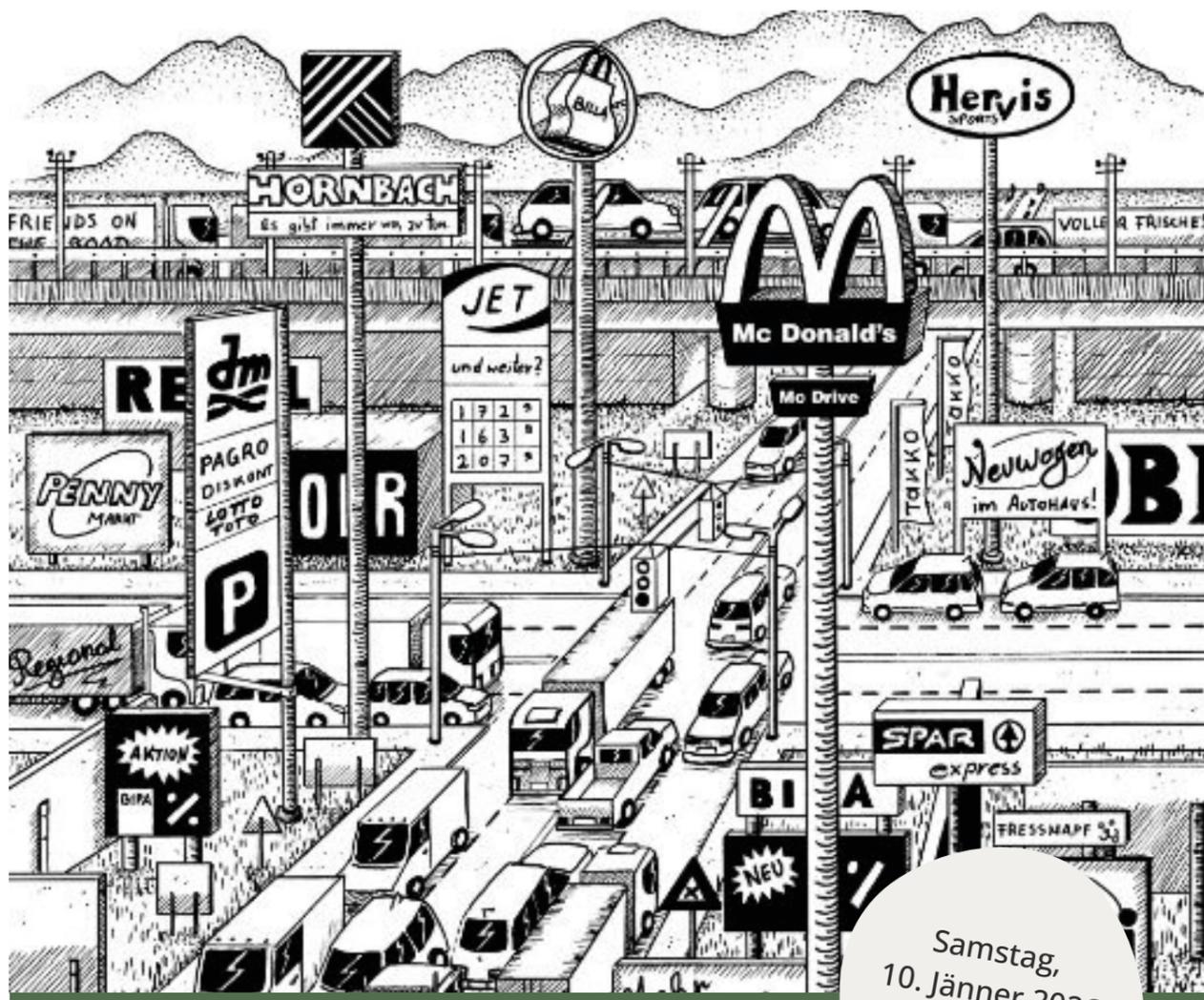
Über die Bedeutung von Bäumen für die Menschen - Das beste Erbe *ist nicht Gold, es ist Grün*

Bäume verschönern nicht nur unseren Lebensraum, sie spenden auch Schatten, absorbieren Staub, reinigen und speichern Wasser und kühlen die Atmosphäre. Sie binden CO₂, setzen Sauerstoff frei und leisten so einen wichtigen Beitrag gegen den Klimawandel. Jeder Baum, der gepflanzt wird, ist ein stiller Beschützer kommender Generationen. Wir, von der UBBZ nehmen das ernst.

Anlässlich der Bad Zeller Gartenroas 2017 sponserte die UBBZ eine Säuleneichenallee entlang des

Weges zum Freizeitteich. Die damals gepflanzten Bäume haben sich mittlerweile zu einer stattlichen Allee entwickelt, die einen wunderbaren Beitrag zum Ortsbild und zum Schutz der Umwelt leistet.

Auch 2025 hat die UBBZ eine schattenspendende Platane am Spielplatz beim Freizeitteich gepflanzt. Finanziert wurde der Baum mit den Eintrittsgeldern des Vortrages von Rudi Anschober „Wie wir uns die Zukunft zurückholen“ im März 2025 im Hotel Lebensquell in Bad Zell.



Bildquelle: www.urbanplus.at

Filmabend im Pfarrsaal: „Der automobiler Mensch“

Am Samstag, den 10. Jänner 2026, laden wir herzlich zum Filmabend in den Pfarrsaal ein! Gezeigt wird der Film „Der automobiler Mensch“ des Stadtplaners Reinhard Seiß – eine spannende Dokumentation über unsere Beziehung zum Auto, den Wandel der Mobilität und die Frage, wie wir uns in Zukunft fortbewegen wollen.

Mit eindrucksvollen Bildern und bewegenden Geschichten beleuchtet der Film, wie sehr das Auto unser Leben, unsere Orte und unseren Alltag geprägt hat – und welche neuen Wege sich heute auftun. Dabei bietet „Der automobiler Mensch“ viele

Denkanstöße, die auch für unseren eigenen Ort interessant sein können: Wie wollen wir künftig leben und mobil sein? Welche Ideen passen zu uns?

Ein Abend voller Anregungen, Gespräche und gemeinsamer Visionen – in gemütlicher Atmosphäre im Pfarrsaal. Regisseur Reinhard Seiß wird an diesem Abend persönlich anwesend sein, eine Einführung in den Film geben und auch für eine anschließende Diskussion zur Verfügung stehen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und auf einen inspirierenden Filmabend!

Samstag,
10. Jänner 2026
19:00 Uhr

Kommende Events der Bürgerliste

21.12.
2025

KINO BEI TISCH

Ort: Haus für Senioren Bad Zell

Uhrzeit: 18:00 Uhr

Filmtitel: „Frohes Fest – Weihnachten retten wir die Welt“

10.01.
2026

FILM UND DISKUSSION

Ort: Pfarrsaal

Uhrzeit: 19:00 Uhr

Filmtitel: „Der automobiler Mensch“

30.01.
2026

KINO BEI TISCH

Ort: Gasthaus Polz „Wirt z`Erdleiten“

Uhrzeit: 19:00 Uhr

Filmtitel: „Die leisen und die großen Töne“

14.06.
2026

BAD ZELLER GARTENROAS

Uhrzeit: 14:00 bis 18:00 Uhr





**Wir wünschen Ihnen
Frohe Weihnachten
und ein
gutes Neues Jahr 2026!**



*Besuchen Sie
uns auch auf
Facebook und
Instagram!*

www.buergerliste-zell.com

Medieninhaber*in und Herausgeber*in

Unabhängige Bürgerliste Bad Zell, 4283 Bad Zell, Marktplatz 11

Design: Corinna Bernard Design

Illustrationen: Freepik

Fotos: Unabhängige Bürgerliste Bad Zell, Unsplash

Webseite und Impressum

www.buergerliste-zell.com